



(dü/Kinderschach1, svwU:Kisch-T1.doc)

## **Fallstudie für ÜL/Tr: Familienschach - Schachfamilie**

**Situation:** Jugend-Meisterschaften eines Landesverbandes

Eine Schachmutter, wie der Vater auch selbst eine ehrgeizige aktive Meister-Schachspielerin, mit einer C-Trainer-Lizenz, betreut wie schon mehrere Jahre täglich ihre Kinder. Die Buben sind 5 und 7 Jahre alt, das Mädchen ist 9 Jahre alt.

In Runde-4 verliert der ältere Bub seine Partie und seine Siegchancen in der U8. Außerdem ist sein Gegner vom Vortag wegen hohen Fiebers abgereist, was seine Buchholzzahl beschädigt. Auch das Mädchen hat in dieser Runde ihre Partie in der U10 und ihre Siegchancen weitgehend verloren.

Die Schachmutter ist sauer. Jetzt wird es wieder nichts mit einer Meisterschaft, nicht mal U8, und läßt es die Kinder spüren. Der Turnierleiter (selbst B-Trainer und Jugendleiter) bemerkt den traurigen Jungen, und spricht die Mutter darauf an: „Wollen Sie Ihren Bub nicht trösten, es ist doch seine erste Landesmeisterschaft?“ Die ehrliche Antwort der Mutter: „Er ist traurig, weil ich enttäuscht bin.“ Der TL: „Vielleicht würde ihm etwas Geduld weiterhelfen?!“ Mutter: „Aber ich hab' keine Geduld! Für mich gab es auch immer Druck. Das muss er lernen.“

Ein Vierteljahr später werden erste Turniersiege des Jungen und des Mädchens berichtet.

### **Fragen:**

- (1) Wie bewerten Sie das Verhalten der Mutter?
- (2) Wie beurteilen Sie das Verhalten des Turnierleiters?
- (3) Wie beurteilen Sie das Verhalten der C-Trainerin?
- (4) Welche Gedanken wollte der Turnierleiter vermitteln?
- (5) Welches Verhalten fördert den Leistungswillen bei Kindern am besten?